



M MONTEVERDI

DIGITAL
CAPRICCIO
D D D

10 518

Vespro della Beata Vergine

Marien-Vesper · Vespers of the Blessed Virgin

*Bach · Prégardien · Mertens · Vokalensemble Frankfurt
Instrumentalensemble „Il Basso“ · Ralf Otto*

D D D
DIGITAL RECORDING

CLAUDIO MONTEVERDI

(1567-1643)

VESPRO DELLA BEATA VERGINE

MARIEN-VESPER • VESPER OF THE BLESSED VIRGIN

- | | | |
|----|---|--------|
| 1 | I. VERSICULUS: Deus in adiutorium
RESPONSORIUM: Domine ad adiuuandum | [2'03] |
| 2 | II. PSALMUS 109: Dixit Dominus | [7'10] |
| 3 | III. CONCERTO: Nigra sum | [3'30] |
| 4 | IV. PSALMUS 112: Laudate pueri | [5'22] |
| 5 | V. CONCERTO: Pulchra es | [3'03] |
| 6 | VI. PSALMUS 121: Laetatus sum | [6'02] |
| 7 | VII. CONCERTO: Duo Seraphim | [5'10] |
| 8 | VIII. PSALMUS 126: Nisi Dominus | [4'48] |
| 9 | IX. CONCERTO: Audi coelum | [7'31] |
| 10 | X. PSALMUS 147: Lauda Jerusalem | [3'45] |
| 11 | XI. RICERCAR: Sancta Maria | [6'06] |
| 12 | XII. HYMNUS: Ave maris stella | [6'22] |
| | XIII. MAGNIFICAT | |
| 13 | Magnificat: anima mea | [0'42] |
| 14 | Et exsultavit | [1'07] |

15	Quia respexit	[1'32]
16	Quia fecit mihi magna	[1'09]
17	Et misericordia	[1'37]
18	Fecit potentiam	[1'00]
19	Deposuit potentes	[2'13]
20	Esurientes implevit bonis	[1'02]
21	Suscepit Israel	[1'02]
22	Sicut locutus est	[0'53]
23	Gloria Patri	[2'08]
24	Sicut erat in principio	[1'44]

Mechthild Bach	<i>Sopran</i>
Barbara Fleckenstein	<i>Sopran</i>
Christoph Prégardien	<i>Tenor</i>
Peter Schmitz	<i>Tenor</i>
Klaus Mertens	<i>Baß</i>
Michael George	<i>Baß</i>

VOKALENSEMBLE FRANKFURT
INSTRUMENTALENSEMBLE "IL BASSO"

Dirigent / Conductor:

RALF OTTO

Marien-Vesper

LIm Kontext der geistlichen Musik des 16. und frühen 17. Jahrhunderts nehmen die *Vesperae beatae Mariae Virginis* von Claudio Monteverdi, zu deutsch etwa die *Vespern der seligen Jungfrau Maria*, in jeder Hinsicht eine Ausnahmestellung ein. Als Monteverdi sie 1610 zusammen mit seiner *Missa In illo tempore* in einem aufwendigen, dem Papst gewidmeten Druck veröffentlichte, war die Idee einer zyklischen Vesperkomposition, in der die einzelnen Teile der Vesperliturgie wie etwa bei einer Messvertonung zusammengehörten, gänzlich unbekannt und auch nicht unbedingt naheliegend. Dies rührt daher, daß im Gegensatz zum Ordinarium der Messe in den musikalisch auszuführenden Bestandteilen der Vesperliturgie kein unveränderlicher Grundbestand an Texten vorgesehen ist, der sich für eine Vertonung angeboten hätte. Eine Vesper besteht zwar jeweils aus dem einleitenden Responsorium *Deus in adiutorium*, fünf Psalmen mit dazugehöriger Antiphon, Hymnus und abschließendem Magnificat mit Antiphon, doch sind nur die Texte von Responsorium und Magnificat unveränderlich, während sich alle anderen Bestandteile einer Vesper nach den unterschiedlichen Anlässen des Kirchenjahres richten. Dies führte dazu, daß Komponisten vor und auch nach Monteverdi üblicherweise eine ganze Reihe von Psalmvertonungen in einer Sammlung veröffentlichten, aus denen für eine bestimmte Vesper eine Auswahl getroffen werden konnte, die mit den entsprechenden gregorianischen Antiphonen dann aufgeführt wurde. In der Praxis scheint es dabei eher die Ausnahme gewesen zu sein, daß alle Hauptstücke einer Vesper *figuraliter*, also in polyphoner Mehrstimmigkeit, gesungen wurden; üblicher war es offenbar, insbesondere einige der Psalmen einstimmig nach überlieferten gregorianischen Rezitationsmodellen zu singen oder auch in homophonem *falsobordone*-Satz auszuführen.



CLAUDIO MONTEVERDI
im Ornat des "Maestro di Capella da Chiesa di San Marco"

Vor diesem Hintergrund ist immer wieder die Frage aufgeworfen worden, ob Monteverdi mit seiner Veröffentlichung von 1610 tatsächlich einen zusammenhängenden Vesperzyklus in Druck gegeben habe, wie es die allgemein gebräuchliche deutsche Bezeichnung "Marien-Vesper" suggeriert, oder nicht vielmehr Einzelstücke für verschiedene marianische Vespers, wie es schon der Plural des bereits genannten Originaltitels nahelegt und die Aufnahme einer zweiten, alternativen Magnificatversion ohne großes Instrumentalensemble in den Druck zu bestätigen scheint. Bisher hat diese Frage jedoch nicht endgültig geklärt werden können, da ein zusätzliches Element in Monteverdis Sammlung deren Beantwortung erschwert: Zwar entsprechen die vertonten Psalmtexte und auch der Hymnus der für die meisten der etwa 15 Marienfeste üblichen Textwahl, doch hat Monteverdi zusätzlich geringstimmig besetzte *Concerti* eingefügt, die vermutlich als Ersatz für die je nach konkretem Anlaß zu verändernden Psalmantiphonen zu verstehen sind. Die *Concerti* greifen nicht auf entsprechende Antiphontexte zurück, sondern verwenden in der Tradition der Motette liturgisch nicht eindeutig gebundene Texte, von denen zumindest das *Duo Seraphim* nicht in den Zusammenhang marianischer Festtage gehört. Liturgisch gesehen ist insofern eine klare Zuordnung aller Teile der Vesper zu einem bestimmten Fest oder auch einer Gruppe von Festen nicht gegeben, und auch eine spezielle festliche Aufführung etwa in Mantua oder in Rom, für die Monteverdi diese außergewöhnliche Zusammenstellung gewählt haben könnte, läßt sich bislang nicht nachweisen.

Diesem anscheinend negativen Befund steht jedoch auf musikalischer Ebene eine ebenso komplexe wie durchdachte musikalische Gesamtarchitektur gegenüber, welche die außerordentliche, zu immer neuen Kontrasten gebrauchte Vielfalt der kompositorischen Mittel, wechselnden vokalen und instrumentalen Besetzungen und Klangfarben zu einem erstaunlich homogen wirkenden Ganzen zusammenbindet und es damit durchaus wahrscheinlich erscheinen läßt, daß Monteverdi mehr als eine bloße Sammlung einzelner Stücke im Sinn gehabt haben könnte. Auffällig ist schon in der Anordnung der Sammlung, daß die Psalmen und *Concerti* nicht – wie sonst in

der Zeit zumeist üblich – in zwei getrennten Gruppen, sondern im Wechsel miteinander abgedruckt sind, darüber hinaus verstärken deutliche tonartliche Bezüge zwischen den aufeinanderfolgenden Stücken den Eindruck einer absichtsvollen Anlage. Zunächst könnten die *Concerti* durch ihren Verzicht auf die Verwendung eines *Cantus firmus* als die moderneren Kompositionen erscheinen, ist doch in ihnen zudem eine Orientierung an der zeitgenössischen weltlichen Vokalmusik kaum zu übersehen: Eine derart leidenschaftliche, durchaus sinnlich zu nennende Intensität wie in der Hoheliedmotette *Nigra sum* war in der geistlichen Musik der Zeit etwas völlig Neues und verweist ebenso auf die gerade gewonnenen musikdramatischen Erfahrungen wie der Frage- und Antworttopos der Echoszene im *Audi coelum*, deren Vorbild etwa in Giovanni Battista Guarinis pastoralem Drama *Il pastor fido* zu suchen sein dürfte. Die sehr bildhafte Wortausdeutung im *Duo Seraphim* orientiert sich dagegen an der Tradition des polyphonen Madrigals und in der außerordentlichen Virtuosität und der ungewöhnlichen Besetzung für drei gleiche Stimmen vielleicht sogar unmittelbar an Luzzaschis Musik für die virtuoson Sängerinnen des Herzogs von Ferrara.

Demgegenüber verwenden mit Responsorium, Psalmen und Magnificat alle Gerüstsätze für die Vesper gregorianische Rezitationsmodelle, in denen jeweils zwei Verse paarig zusammengefaßt sind – eine Struktur, die wohl in den Einzelsätzen des *Magnificat* am auffälligsten formbildend wirkt, aber auch in den anderen Sätzen stets zumindest latent vorhanden ist. Eine Vielfalt von Techniken im Umgang mit den *canti fermi* ist in den unterschiedlichen Sätzen zu beobachten: ein der improvisierten Mehrstimmigkeit zuzurechnender Falsobordonesatz – blockhaft rhythmisiert im *Deus in adiutorium*, aber auch ganz ohne rhythmische Fixierung im anschließenden *Dixit Dominus*. Im gleichen Psalm bildet dann der *Cantus firmus* über weite Strecken als vokale und sogar rein instrumentale Baßstimme das harmonische Fundament, über dem sich zwei konzertierende Oberstimmen entfalten, doch finden sich andere Abschnitte, wie etwa im *Laudate pueri* und im *Magnificat*, in denen Monteverdi

genau umgekehrt zwei virtuose Unterstimmen dem c.f. der Oberstimme entgegengesetzt. Im *Laetatus sum* wird dem c.f. ein quasi-ostinater gehender Baß gegenübergestellt, im siebenstimmigen *Lauda Jerusalem* bildet er – dem Tenor anvertraut – eine Art Mittelachse zwischen den beiden Teilchören, während der c.f. im zehnstimmigen *Nisi Dominus* von den beiden Chören im quasi antiphonalen Wechsel gesungen wird.

Daß all diese Sätze trotz der konstitutiven Bedeutung der *canti fermi* weit davon entfernt sind, Stücke im alten Stil der *prima pratica* zu sein, beruht neben der angedeuteten, oft unerwarteten Kombination und Gegenüberstellung unterschiedlichster traditioneller und moderner Satztypen nicht zuletzt auf der herausgehobenen Rolle des reichhaltigen und vielfarbigem Instrumentalensembles. Instrumentale Ritornelle wie im Hymnus *Ave maris stella* oder im *Dixit Dominus* stehen den dem Beginn des *Orfeo* entlehnten fanfarenartigen Begleitfiguren im Eingangschor gegenüber, das rhythmische Labyrinth ständig wechselnder Proportionen in der *Sonata sopra "Sancta Maria"* den teilweise äußerst virtuoson Anforderungen an die Soloinstrumente in einigen Teilsätzen des *Magnificat* – im Reichtum des Einsatzes modernster instrumentaler Möglichkeiten erweist sich einmal mehr die Sonderstellung von Monteverdis *Vesperae beatae Mariae Virginis*.

Joachim Steinheuer

CLAUDIO MONTEVERDI

Vespers Of The Blessed Virgin

In every respect, Claudio Monteverdi's *Vespers of the Blessed Virgin Mary* occupy a unique position in the history of the sacred music of the 16th and early 17th centuries. Monteverdi published his *Vespers* in 1610, in a lavish edition also con-

taining the *Missa In illo tempore* and bearing a personal dedication to the Pope. At this time, the idea of a cyclical vespers composition, in which the individual parts of the vespers liturgy belonged together much as in a setting of the Mass, was totally new and did not necessarily suggest itself. The reason for this was that – unlike the ordinary of the Mass – the sections of the vespers that were accompanied by music did not provide for a fixed and invariable set of texts, such as would have lent itself to musical setting. A vespers service would generally consist of the opening response *Deus in adiutorium*, followed by five psalms with the appropriate antiphon, a hymn and finally the *Magnificat* with its antiphon. However, only the texts of the response and the *Magnificat* are unchangeable, the other parts of a vespers service being varied according to the occasion in the ecclesiastical calendar. Thus composers both before and after Monteverdi usually published a whole series of psalm settings in one collection. Depending on the occasion, appropriate psalms were then selected and performed together with the Gregorian antiphon applicable. It seems to have been the exception rather than the rule for all the main pieces of a vespers service to be sung *figuraliter*, i.e. polyphonically: it was apparently more common to sing some of the psalms, in particular, homophonically – either on the basis of traditional Gregorian recitation models, or in the *falsobordone* manner.

In this context it has repeatedly been an object of speculation, whether Monteverdi was actually publishing a single vespers cycle in 1610, as the English title in general use would suggest – *Vespers of the Blessed Virgin Mary* –, or whether in fact the sequence of pieces we are used to hearing performed consecutively as a single work were originally intended as a collection of individual pieces for different Marian vespers. The latter conjecture finds support in the use of the plural form in the original Latin title (*Vesperae beatae Mariae Virginis*) as well as in the inclusion in the collection of a second, alternative version of the *Magnificat* without the large instrumental ensemble accompanying the singers. However, a definitive answer to this question still eludes music scholars, and there is also a further point that com-

plicates the matter. The musical settings of the psalm texts and the hymn do, it's true, correspond to the choice of text usual for most of the 15 or so feasts of the Virgin. But Monteverdi also inserted additional *concerti* set for a small (vocal) ensemble, which were presumably intended as a substitute for the psalm antiphons that could be varied according to the occasion. These *concerti* are not based on the corresponding antiphonal texts, but follow motet tradition in using texts without a clear liturgical status, among which the *Duo Seraphim* at least was not intended for performance at feasts of the Virgin. Liturgically speaking, in other words, it is not possible to assign all the parts of the Monteverdi *Vespers* to a particular feast-day or group of feast-days. And no evidence has yet been found to substantiate a special festive performance in Mantua or Rome, for which Monteverdi might have chosen this unusual compilation.

All this may awaken the suspicion that the work we are used to thinking of as a unified whole is perhaps a collection of pieces not all intended for performance on the same occasion. But the argument is swayed in the other direction by the complex and carefully thought-out musical architecture. A wealth of compositional resources is deployed to create new and contrasting effects, with great variety in the vocal and instrumental scoring producing a rich diversity of timbre. The impressive overall plan required to give this 'coat of many colours' a remarkably homogeneous character makes it seem probably that Monteverdi did have more than just a jumble of different pieces in mind after all. One is struck right away by the arrangement of the individual numbers: the psalms and *concerti*, for instance, are not printed in two separate groups, as was customary at the time, but alternate with one another. There are also clear links in key between one piece and the next which reinforce one's conviction that the music was intended for performance in this order. The absence of a *cantus firmus* in the *concerti* tends to belie their age, and Monteverdi was clearly taking his cue here from the secular vocal music of his day. The passionate, sensual intensity of the *Song of Solomon* motet *Nigra sum* was something utterly new in early 17th century sacred music and points to the composer's recent experience in the new genre of

opera. As does the question-and-answer topos of the echo scene in *Audi coelum*, the model of which should probably be sought in Giovanni Battista Guarini's pastoral drama *Il pastor fido*. The highly graphic interpretation of the text in *Duo Seraphim*, on the other hand, takes its cue from the polyphonic madrigal tradition; and the dazzling virtuosity and the unusual setting for three voices of the same register may even have been directly influenced by Luzzaschi's music for the virtuoso female singers of the Duke of Ferrara.

On the other hand, all the movements that make up the basic framework of the *Vespers* – response, psalms and *Magnificat* – make use of Gregorian recitation models, in which two verses in each case are put together as a pair. This is a structural device that has its most obvious influence on form in the individual movements of the *Magnificat*, but is also at least latently present in the other movements too. A variety of different ways of treating the *canti fermi* can be observed in the different movements: *falsobordone* writing that can be ascribed to the improvised polyphony – placed in rhythmic blocks in the *Deus in adiutorium*, but also without any rhythmic definition at all in the *Dixit Dominus* that follows. In the same psalm, the *cantus firmus* then provides the harmonic foundation for extensive passages, as a vocal and even a purely instrumental bass part over which two concertante treble parts unfold. But there are also other sections, as in the *Laudate pueri* and the *Magnificat*, in which Monteverdi does just the opposite, contrasting two virtuoso bass parts with the *cantus firmus* in the treble. In the *Laetatus sum*, a quasi-ostinato walking bass is juxtaposed with the *cantus firmus*. In the seven-part *Lauda Jerusalem* he has the tenor create a kind of central axis between the two parts of the choir, while the *cantus firmus* in the ten-part *Nisi Dominus* is sung by both choirs in almost antiphonal alternation.

Despite the constitutive importance of the *canti fermi*, all these movements are far removed from being in the old style of the so-called *prima pratica*. This is partly due to the often unexpected combination of very different traditional and modern

styles of writing, and also to the special role of the varied and colourful instrumental ensemble. Instrumental ritornelli as in the hymn *Ave maris stella* or in the *Dixit Dominus* contrast with the fanfare-like accompanying figures of the opening chorus, which Monteverdi borrowed from his own opera *Orfeo* of 1607. Likewise, the rhythmic labyrinth of constantly changing proportions in the *Sonata sopra "Sancta Maria"* contrasts with the sometimes exceptionally virtuoso demands made on the solo instruments in parts of the *Magnificat*. Not least in the use of the most modern instrumental techniques is the unique status of the Monteverdi *Vespers* apparent.

Joachim Steinheuer
(English translation: Clive Williams)

CLAUDIO MONTEVERDI
Les Vèpres de la Vierge

Dans le contexte de la musique sacrée du XVI^e au début du XVII^e siècle, les Vèpres de la Vierge de Claudio Monteverdi font à tout point de vue figure d'exception. A l'époque où Monteverdi publie, en 1610, les *Vesperae beatae Mariae Virginis* (à la suite d'une *Missa In illo tempore* dans un superbe édition dédiée au pape Paul V), l'idée d'une composition cyclique de vèpres dans laquelle les différentes parties de la liturgie formaient un ensemble, comme c'est le cas pour une messe, est une véritable innovation et nullement évidente. Contrairement à l'ordinaire de la messe, en effet, les parties musicales de la liturgie des vèpres ne sont pas basés sur des textes immuables se prêtant à l'illustration musicale. L'ordinaire des vèpres est formé d'un respons d'Introït *Deus in adiutorium*, suivi de cinq Psaumes avec antiennes, d'un Hymne et enfin d'un Magnificat avec antienne, mais seuls les textes du

Respons et du Magnificat sont invariables, toutes les autres parties étant mobiles tout au long de l'année liturgique. C'est pourquoi la plupart des prédécesseurs et même des successeurs de Monteverdi ont publié des recueils entiers de psaumes, dans lesquels on pouvait choisir ceux qui convenaient le mieux, avec les antiennes correspondantes. Dans la pratique, il semble que les chants principaux aient été rarement exécutés en polyphonie, les psaumes étant le plus souvent chantés à une voix à la manière de la récitation psalmodique héritée du plain-chant ou en *falso-bordone* homophonique.

On s'est souvent demandé si, avec son recueil de 1610, Monteverdi avait réellement publié un cycle complet de vêpres, ou s'il ne s'agissait pas plutôt d'un ouvrage composite pour différentes fêtes de la Vierge, ce que semblerait confirmer la présence dans l'édition d'une seconde version plus modeste du Magnificat, à 6 voix et continuo. La question n'est toujours pas définitivement tranchée, d'autant qu'un élément supplémentaire du recueil de Monteverdi complique les choses: si les textes des Psaumes et de l'Hymne conviennent effectivement à la plupart des fêtes de la Vierge, Monteverdi y a ajouté des *Concerti* pour ensemble réduit qui peuvent avoir été prévus pour remplacer les antiennes, elles-mêmes variables selon les circonstances. Les *Concerti* ne correspondent pas aux textes des antiennes mais utilisent, dans le style du motet, des textes sans référence liturgique précise, comme le *Duo Seraphim* qui n'appartient pas aux fêtes mariales. Sur le plan liturgique, on peut dire que les différentes parties des vêpres ne peuvent pas toujours être attribuées à une fête précise ou à même à un groupe de fêtes, et une circonstance particulière à Rome ou à Mantoue qui aurait pu conduire Monteverdi à composer un tel ensemble n'a jamais pu être démontrée.

Malgré ce diagnostic décevant, on est frappé par la complexité et le raffinement de cette architecture qui allie une extraordinaire diversité des moyens musicaux mis en œuvre, l'ampleur vocale et instrumentale et la richesse des couleurs en un tout d'une étonnante homogénéité. Plusieurs arguments semblent confirmer l'hypothèse

que l'ouvrage n'est pas un simple recueil de pièces composites. D'abord la succession des pièces fait apparaître que, contrairement à l'usage de l'époque, les Psaumes et les *Concerti* ne forment pas deux groupes distincts dans la publication, mais sont imprimés en alternance. Ensuite les rapports de tonalité renforcent l'impression d'une œuvre volontairement cohérente. Si les *Concerti* peuvent paraître comme modernes cas ils se passent de *cantus firmus*, la référence à la musique vocale profane de l'époque est évidente. L'intensité passionnelle, voire même sensuelle du motet *Nigra sum* est absolument nouvelle dans la musique sacrée d'alors, intégrant aussi bien les récents acquis du drame musical qu'un jeu de questions et de réponses dans la scène en écho de l'*Audi coelum*, qui trouve sans doute son origine dans la pastorale de Giovanni Battista Guarini, *Il pastor fido*. Quant au *Duo Seraphim*, son interprétation très picturale se réfère à la tradition du madrigal polyphonique, sinon à la musique de Luzzaschi pour les célèbres chanteuses à la cour du duc de Ferrare par son extraordinaire virtuosité vocale et à l'originalité de sa distribution pour trois voix identiques.

Par contre, toutes les pièces maîtresses des Vêpres, Introït, Psaumes et Magnificat, utilisent les modes récitatifs du plain-chant. Les versets sont couplés par paire, une écriture particulièrement structurante dans certaines parties du Magnificat, mais que l'on retrouve également de façon plus ou moins explicite à d'autres moments. On peut observer une grande variété de techniques dans le traitement du *cantus firmus*: une partie en *falso-bordone* qui n'est pas sans rappeler l'improvisation polyphonique, rythmée par bloc dans le *Deus in adiutorium*, ou sans rythme déterminé dans le *Dixit Dominus* qui suit. Dans le même Psaume, le *cantus firmus*, en grande partie réalisé par une voix basse vocale et parfois purement instrumentale, est la base harmonique sur laquelle évoluent deux voix supérieures concertantes. Mais on trouve aussi dans le *Laudate pueri* ou le *Magnificat*, des passages où Monteverdi oppose deux voix de basse d'une grande virtuosité au *cantus firmus* de la voix supérieure. Dans le *Laetatus sum* le *cantus firmus* est accompagné par une basse quasi obstinée,

tandis que confié au ténor dans le *Laudate Jerusalem* à 7 voix, il forme une sorte d'axe central entre les deux chœurs. Dans le *Nisi Dominus* à 10 voix, le *cantus firmus* est chanté par les deux chœurs dans une alternance quasi antiennale.

Si toutes ces pièces, malgré l'importance capitale du *cantus firmus* sont bien éloignées de l'ancien style de la *prima prattica*, cela tient d'une part à la combinaison souvent inattendue de formes traditionnelles et modernes, de l'autre au rôle privilégié d'un ensemble instrumental particulièrement fourni et riche en couleurs. Les ritournelles instrumentales comme dans l'Hymne *Ave maris stella* ou dans les Psaumes *Dixit Dominus* contrastent avec les figures d'accompagnement en fanfare du chœur initial empruntées à l'introduction de l'*Orfeo*, le labyrinthe rythmique aux proportions toujours renouvelées de la *Sonata sopra "Sancta Maria"* avec les passages hautement virtuoses des instruments solistes dans certaines parties du *Magnificat* – la richesse instrumentale et l'utilisation des techniques les plus modernes révèlent une fois de plus la réussite exceptionnelle des *Vesperae beatae Mariae Virginis*.

Joachim Steinheuer
(Traduction M.H. Ricquier)

DDD • [77'54]
DIGITAL RECORDING

Aufnahme / Recording: Sendesaal Hessischer Rundfunk, 18.-23.10.1993
Produzent / Producer: Richard Hauck
Tonmeister / Recording Supervision: Richard Hauck
Toningenieur / Recording Engineer: Rüdiger Orth
Cover Photo: Paolo Veronese "*Madonna mit Kind*"
Booklet letzte Seite / last page: Bernardo Strozzi (?) "*Monteverdi*"
Cover Design: Atelier Kochlowski, Köln
Satz & Layout: André Ammel
Redaktion: Johannes Kernmayer

Coproduktion Hessischer Rundfunk & CAPRICCIO

© 1995 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH, D-50226 Frechen

Biographien

Mechthild Bach. 1963 in Limburg geboren, begann sie nach dem Abitur ihr Gesangsstudium bei Elsa Cavelti an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/M., trat 1985 in die Opernschule in Frankfurt ein und erhielt 1986 ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Im selben Jahr folgte ein Gastvertrag an das Staatstheater Darmstadt und ein Meisterkurs bei Vera Rosza in Nizza, 1987 ein Meisterkurs bei Laura Sarti und ein Liedkurs bei Leonard Hokanson in Wien. Konzerte und Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und Schallplatte. Nach dem Studienabschluß 1988 wurde Mechthild Bach Mitglied der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. Ab 1991 übernimmt sie einen Vertrag am Stadttheater Heidelberg.

Barbara Fleckenstein wurde 1962 in Minden/Westfalen geboren. Ab dem 8. Lebensjahr erhielt sie ihre erste musikalische Ausbildung im Limburger Domchor. Nach dem Abitur studierte sie Gesang bei Frau Prof. Elsa Cavelti an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Am gleichen Haus besuchte sie die Opernschule sowie Liedkurse von Hartmut Höll und Charles Spencer. 1988 beendete sie ihr Studium mit dem Diplom.

Seither geht sie umfangreichen Konzerttätigkeiten im In- und Ausland nach, wirkt regelmäßig bei Rundfunk- und CD-Produktionen mit und hat sich inzwischen auch als Gesangspädagogin einen Namen gemacht. Seit März 1990 ist Barbara Fleckenstein außerdem festes Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks in München.

Christoph Prégardien wurde 1956 geboren und begann seine musikalische Laufbahn bei den Limburger Domsingknaben. Er studierte Gesang an der Frankfurter Musikhochschule bei Martin Gründler, später bei Carla Castellani in Milano, Karlheinz Jarius in Frankfurt und Alois Tremml in Stuttgart.

Als Opernsänger führten ihn Verpflichtungen an die Opernhäuser von Frankfurt, Gelsenkirchen, Stuttgart, Karlsruhe, Ludwigshafen, Hamburg, Kairo und Antwerpen.

Als Konzertsänger genießt Christoph Prégardien einen hervorragenden Ruf. Seine Auftritte führen ihn durch ganz Europa und zur Arbeit mit Dirigenten wie Koopman, Leonhardt, Herreweghe, Norrington, Hogwood, Bernius, Kuijken, Gielen, Leitner und Brüggem.

Zu den mehr als 40 CD-Produktionen, bei denen er bisher mitgewirkt hat, zählen vor allem die großen Passionen und Oratorien von J.S. Bach, aber ebenso auch Werke von Schütz, Händel ("Rodelinda", "Messias"), Mozart (Konzertarien, Requiem, Messen), Haydn ("Schöpfung", "Orfeo"), C.P.E. Bach und Mendelssohn.



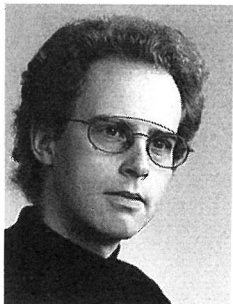
Mechthild Bach



Barbara Fleckenstein



Christoph Prégardien



Peter Schmitz

Christoph Prégardiens Liebe gilt auch besonders dem Liedgesang. Zu seinem Repertoire gehören Kompositionen aus Klassik und Romantik, unter anderem die großen Zyklen von Beethoven, Schubert und Schumann.

Peter Schmitz begann 1986 sein Kirchenmusikstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen bei Prof. Gisbert Schneider (Orgel), bei Prof. Manfred Schreier und Prof. Ralf Otto (Dirigieren), und schloß 1991 mit Auszeichnung ab.

Seit 1987 studiert er bei Detlef Zywiets Gesang am gleichen Institut, seit 1991 in dessen Konzert- und Liedklasse. Im Sommer 1991 nahm er an einem Interpretationskurs im Rahmen des Europäischen Musikfestes unter der Leitung von John Eliot Gardiner teil.

Bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland sang Peter Schmitz neben Oratorien, Passionen und Kantaten von Schütz, Monteverdi, Bach, Mozart, Haydn, Schubert und Mendelssohn auch Werke zeitgenössischer Komponisten.

So wirkte er 1990 beim Internationalen Prokofiew Festival mit, und war 1991 an den Duisburger Akzenten mit einer Uraufführung von Gerhard Stäbler beteiligt.

Konzerttourneen führten ihn nach Rußland und ins Baltikum sowie nach Frankreich und Spanien.

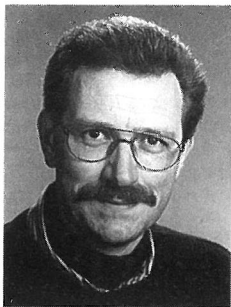
Klaus Mertens, 1949 in Kleve geboren, studierte Gesang bei den Professoren Else Bischof-Bornes und Jacob Stämpfli (Lied, Konzert, Oratorium) und Peter Massmann (Oper). Unmittelbar nach dem mit Auszeichnung erfolgten Studienabschluß begann seine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Daraus entwickelte sich die Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Frans Brüggen, Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Gustav Leonhard u.a.m.

Konzertreisen führten Klaus Mertens durch Europa, nach Israel, Kanada und in die USA.

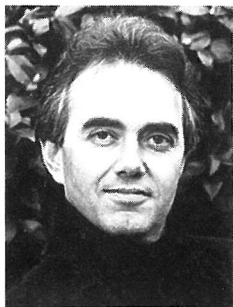
Neben zahlreichen Schallplatten-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen wirkte er bei verschiedenen Festivals mit (Bachwoche Ansbach, Bachfest Berlin, Flandern-Festival, Händel-Festival Oxford, Festival Aix-en-Provence, Bach-Festival Los Angeles, Alte Musik-Festival Utrecht...).

Er gilt als namhafter Interpret der Oratorien- und Konzertliteratur vor allem des Barock und der Klassik, zugleich widmet sich Klaus Mertens mit großem Erfolg dem Lied der Romantik, sowie der (Ur-) Aufführung zeitgenössischer Kompositionen.

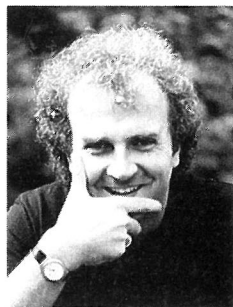
Michael George, der als einer der vielseitigsten Baß-Baritonsänger Englands gilt, war Chorknabe am King's College, Cambridge, unter Sir David Willcocks. Er studierte am Royal College of Music, wo er ein bedeutender Preisträger war.



Klaus Mertens



Michael George



Ralf Otto

Michael George ist mit allen führenden Orchestern und Ensembles des Vereinigten Königreichs aufgetreten, darunter dem Royal Philharmonic Orchestra, dem BBC- und dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Orchestra of the Age of Enlightenment und vielen anderen.

Zu seinen im Ausland aufgeführten Werken zählen unter anderem: Mozarts *Requiem* in Ottawa unter Trevor Pinnock, Bachs *Johannespassion* bei den Salzburger Festspielen, Händels *Acis und Galathea* in Boston mit der "Handel and Haydn Society" unter Christopher Hogwood und bei den Innsbrucker Festwochen der alten Musik sowie Konzerte in Tokyo, Singapur, Hong Kong und Australien mit "The Sixteen".

Ralf Otto. Jahrgang 1956, studierte Musikwissenschaft an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität sowie Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main (u.a. bei Wolfgang Schäfer und Helmuth Rilling); A-Examen im Mai 1983. Weitere Studien bei Eric Ericson, Stockholm, folgten.

1980 gründete Ralf Otto das Vokalensemble Frankfurt.

Ralf Otto erhielt mehrere Auszeichnungen als Dirigent (Stipendiat des Deutschen Musikrates 1985; Arezzo/Italien 1987).

Nach langjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker in Hofheim/Ts. wurde Ralf Otto 1986 zum künstlerischen Leiter des Bachchores und Bachorchesters Mainz berufen. Mit dem Bachchor Mainz und dem Vokalensemble Frankfurt arbeitete Ralf Otto mehrfach mit den Dirigenten Michael Gielen (Anton Webern – Chorwerke; Hanns Eisler – Deutsche Sinfonie; Luigi Nono – Chorwerke) und Eliahu Inbal sowie Peter Eötvös und Nello Santi zusammen.

Konzertreisen führten Ralf Otto und seine Ensembles nach Frankreich, Italien, Spanien und in die Schweiz.

Il Basso. 1989 fanden sich die drei Musiker Carsten Lohff (Cembalo, Orgel), Joachim Held (Laute, Theorbe) und Gerhart Darmstadt (Violoncello, Violine) nach vorhergehender langjähriger Zusammenarbeit zu diesem Ensemble zusammen. Bestimmendes Element ihrer Interpretation ist eine Generalbaßpraxis, die sich möglichst differenziert an dem jeweiligen National- und Personalstil orientiert.

Zusammen mit dem Bariton Klaus Mertens traten sie u.a. beim Holland- und Flandernfestival auf.

Für diese Produktion ergänzte sich die Generalbaßgruppe "il basso" mit internationalen Spitzmusikern ihres Faches.

Vokalensemble Frankfurt.

- 1980 als studentischer Kammerchor gegründet; die Mitglieder sind qualifizierte Laien, sowie z.T. Musikstudenten.
- 1984 1. Preisträger des vom hessischen Rundfunk ausgerichteten hessischen Chorwettbewerb.
- 1985 1. Preisträger in der Kategorie für halbprofessionelle Kammerchöre des 2. Deutschen Chorwettbewerbes in Hannover; Sonderpreis der Stadt Hannover für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes.
- 1987 1. Preisträger beim renommierten internationalen Chorwettbewerb in Arrezzo/Italien.
- 1991 1. Preisträger der Kammerchorklasse beim Internationalen Chorwettbewerb der Europäischen Rundfunkanstalten.
- Konzerte Umfangreiche Konzerttätigkeit mit anspruchsvoller Chormusik aller Epochen. Konzentration auf Werke der Spätromantik und Moderne.



Vokalensemble Frankfurt

VOKALENSEMBLE FRANKFURT

Soprani FELICIA BRUNNER
ANJA TILCH
HEDWIG WESTHOFF-DÜPPMANN
NICOLE HÄNSEL
DOROTHEE SUCKÉ
RUTH WEBER

Alti DAGMAR KLUG
HEIDRUN NOLL
ANNETTE PERENTHALER
MONIKA VETTER

Tenori ANDREAS POST
UDO EBBINGHAUS
RAINER GUSS
WOLFRAM SCHWEICKHARDT
ANDREAS STRIEDER
BERND SUCKÉ
JAKOB WINTER
CARSTEN ZÜNDORF

Bassi HANS-GEORG DÉCHANGE
JÖRG HAFFNER
MARTIN HOPPE
THOMAS PERENTHALER
NORBERT RÜDELL
THOMAS WALTER

“IL BASSO”

Cornetti DORON DAVID SHERVIN
JEAN TUBERY
JEAN PAUL BOURY

Tromboni SIMEN VAN MECHELEN
OLE ANDERSEN
PATRICK JACKMAN

Flauti MATTHIAS WEILENMANN
JEREMIAS SCHWARZER
DAGMAR LÜDGE
THERESA FRITZ
HANS-CHRISTOF MAIER

Violini MANFRED KRÄMER
WANDA VISSER
PAUL LINDENAUER

Viola NICOLE FUX

Viola da brazzo URSULA KORTSCHAK

Violone GERHART DARMSTADT

Contrabasso MYRIAM SHALINSKY

Fagotto CHRISTIAN BEUSE

Chitarroni JOACHIM HELD
KARL ERNST SCHRÖDER

Cembalo ANDREA MARCON

Organo CARSTEN LOHFF

Instrumentenhinweis:

Cembalo: Entwurf nach Carlo Grimaldi; D. Jacques Way – Marc Ducornet, gebaut von Reinhard Steller, 1988
Truhenorgel von Bernhard Fleig, Basel 1987

SANCTISSIMÆ
VIRGINI
MISSA SENIS VOCIBVS
AD ECCLESIA RV M CHOROS

Ac Vespere pluribus decantanda

CVM NONNVL LIS SACRIS CONCENTIBVS,
ad Sacella fidei Principum Cubicula accommodata,

OPERA
A CLAVDIO MONTEPERDE
nupte efficta

AC BEATISS PAVLO V. PONT. MAX. CONSECRATA.



Venetie, Apud Riccardum Amadinum.

M D C X.

A

Titelblatt der "Marienvesper", 1610

VESPRO DELLA BEATA VERGINE

I. VERSICULUS

- 1 Deus in adiutorium meum intende.

RESPONSORIUM

Domine ad adiuvandum me festina.
Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto:
sicut erat in principio,
et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.
Alleluia.

II. PSALMUS 109: Dixit Dominus

- 2 Dixit Dominus Domino meo,
sede a dextris meis, donec
ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion:
dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis tuae
in splendoribus sanctorum:
ex utero ante luciferum genui te.
Juravit Dominus, et non poenitebit eum:
Tu es sacerdos in aeternum secundum
ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis, confregit in die irae
suae reges.
Judicabit in nationibus, implebit ruinas:
conquassabit capita
in terra multorum.
De torrente in via bibet:
propterea exaltabit caput.
Gloria Patri...

III. CONCERTO: Nigra sum

- 3 Nigra sum sed formosa, filiae Jerusalem.
Ideo dilexit me rex et introduxit me in cubiculum suum
et dixit mihi:
Surge, amica mea, et veni.
Iam hiems transiit, imber abiit et recessit,

VERS

Sei gnädig Herr und errette mich.

RESPONSORIUM

Eile, o Herr, und steh mir bei.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang,
so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.
Alleluia.

PSALM 109

So hat der Herr gesprochen zu meinem Herrn: "Setze dich nieder zu Meiner Rechten, bis ich dir deine Feinde als Schemel unter die Füße lege."
Weit reckt dir der Herr das Zepter der Macht vom Sion hinaus! Herrsche in deiner Feinde Mitte!
Das Königtum ist bei dir am Tag deines Aufgangs im heiligen Glanz. Vor dem Morgenstern, dem Frühtau gleich, habe ich dich gezeugt.
Einen Eid hat der Herr getan, der wird ihn nicht reuen: "Priester bist du auf ewig nach der Ordnung Melchisedechs."
Zu deiner Rechten der Herr zerschmettert Herrscher am Tag Seines Zorns.
Er richtet Völker. Er häuft die Toten, zerschlägt die Häupter weit übers Land.
Am Weg, aus dem Wildbach, stillt Er den Durst und erhebt aufs neue Sein Haupt.
Ehre sei dem Vater...

CONCERTO

Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems.
Darum hat mich der König liebgewonnen und mich in seine Kammer geführt. Er sprach zu mir:
Stehe auf, meine Freundin, und komm!
Schon ist der Winter vergangen, der Regen ist weg und

VERSICLE

- 1 O God, make speed to save me.

RESPONSE

O Lord make haste to help me.
Glory be to the Father and to the Son,
and to the Holy Ghost.
As it was in the beginning
is now and ever shall be:
world without end. Amen.
Alleluia.

PSALM 109

- 2 The Lord said unto my Lord:
sit thou on my right hand,
until I make thine enemies thy footstool.
The Lord shall send the rod of thy power out of Sion:
be thou ruler, even in the midst among thine enemies.
In the day of thy power shall the people offer thee free-
will offerings with an holy worship: the dew of thy birth
is of the womb of the morning.
The Lord sware and will not repent:
thou art a priest for ever after the order of
Melchisedech.
The Lord upon thy right hand shall wound even kings in
the day of his wrath.
He shall judge among the heathen: he shall fill the
places with the dead bodies: and smite in sunder the
heads over divers countries.
He shall drink of the brook in the way: therefore shall
he lift up his head.
Glory be to the Father...

CONCERTO

- 3 I am black but comely, O ye daughters of Jerusalem.
Therefore the King hath loved me, and hath brought me
into his chambers, and hath said unto me:
Arise up my love and come away.
For lo, the winter is past, the rains are over and gone,

VERSET

O Dieu, venez à mon aide.

REPONS

Seigneur, hâtez-vous de me secourir.
Gloire au Père, au Fils
et au Saint-Esprit:
comme il était au commencement,
maintenant et toujours
dans tous les siècles des siècles. Amen.
Alleluia.

PSAUME 109

Le Seigneur a dit à mon Seigneur: asseyez-vous à ma
droite, jusqu'à ce que je fasse de vos ennemis
l'escabeau de vos pieds.
Le Seigneur fera sortir de Sion le sceptre de votre
puissance: dominez au milieu de vos ennemis.
Avec vous sera l'empire souverain au jour de votre
puissance parmi les splendeurs des saints. Je vous ai
engendré en mon sein avant l'aurore.
Le Seigneur a juré, et il ne s'en repentira point:
vous êtes prêtre à jamais selon l'ordre de
Melchisédech.
Le Seigneur est à votre droite, il a brisé les rois au jour
de sa colère.
Il jugera les nations; il remplira tout de ruines;
il écrasera sur la terre les têtes
d'un grand nombre.
Il boira de l'eau du torrent dans le chemin;
c'est pourquoi il relèvera la tête.
Gloire au Père...

CONCERTO

Je suis noire, mais je suis belle, filles de Jérusalem.
C'est pour cela que le roi m'a aimée
et m'a introduite dans ses appartements; il m'a dit:
lève-toi, mon amie, et viens.
Voici que l'hiver est passé, la pluie a cessé,

flores apparuerunt in terra nostra;
tempus putationis advenit.

IV. PSALMUS 112: Laudate pueri

- 4 Laudate pueri Dominum:
laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum: ex hoc nunc, et usque in
saeculum.
A solis ortu usque ad occasum: laudabili nomen
Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus: et super
coelos gloria eius.
Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat:
et humilia respicit in coelo
et in terra?
Suscitans a terra inopem: et de stercore erigens
pauperum;
Ut collocet eum cum principibus: cum principibus
populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo: matrem filiorum
laetantem.
Gloria Patri...

V. CONCERTO: Pulchra es

- 5 Pulchra es, amica mea,
suavis et decora filia Jerusalem.
Pulchra es, amica mea,
suavis et decora sicut Jerusalem,
terribilis ut castrorum acies ordinata.
Averte oculos tuos a me
quia ipsi me avolare fecerunt.

VI. PSALMUS 121: Laetatus sum

- 6 Laetatus sum in his quae dicta sunt mihi: in domum
Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri: in atriis tuis Jerusalem;
Jerusalem, quae aedificatur ut civitas:
cuius participatio eius in id ipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini:
testimonium Israel ac confitendum
nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in iudicio: sedes super
domum David.

dahin, die Blumen sind hervorgekommen im Lande.
Zeit ist es, die Reben zu beschneiden.

PSALM 112

Lobet, ihr Knechte, den Herrn,
lobet den Namen des Herrn.
Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt
und in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne zu ihrem Niedergang sei der
Name des Herrn gelobt.
Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr: Seine
Herrlichkeit über den Himmeln.
Wer ist dem Herren gleich, unserm Gott, der in der Höhe
thront, dessen Augen hinab auf Himmel
und Erde sehn?
Aus dem Staube hebt Er den Hilflosen auf, richtet den
Armen empor aus dem Schmutz;
heißt ihn sitzen unter den Edlen, unter den Edlen Seines
Volkes.
Und die unfruchtbar im Hause gewesen, läßt Er wohnen
als Mutter, ihrer Kinder froh.
Ehre sei dem Vater...

CONCERTO

Du bist schön, meine Freundin,
süße und liebliche Tochter Jerusalem.
Du bist schön, meine Freundin,
süße und liebliche wie Jerusalem,
und schrecklich wie Heerscharen.
Wende deine Augen von mir,
denn sie verwirren mich.

PSALM 121

Voll Freude war ich, da sie mir sagten: "Zum Hause
des Herrn wollen wir ziehn!"
So stehen denn unsere Füße in deinen Toren,
Jerusalem; Jerusalem, das man als Stadt erbaut,
von allen Seiten in sich gefügt.
Die Stämme wandern zu ihm hinauf, die Stämme des
Herrn, wie das Gesetz gebietet in Israel, den Namen
des Herrn zu feiern.
Dort sind zum Gerichte die Sitze aufgestellt, die Sitze
für Davids Geschlecht.

the flowers appear in our land;
the time of pruning is at hand.

PSALM 112

- 4 Praise the Lord, ye servants:
O praise the name of the Lord.
Blessed be the name of the Lord: from this time forth
for evermore.
The Lord's name is praised; from the rising up of the
sun unto the going down of the same.
The Lord is high above all heathen: and his glory above
the heavens.
Who like unto the Lord our God, that hath his dwelling
so high: and yet humbleth himself to behold the things
that are in heaven and earth?
He taketh up the simple out of the dust: and lifteth the
poor out of the mire;
That he may set him with princes: even with the princes
of his people.
He maketh the barren woman to keep house: and to be
a joyful mother of children.
Glory to the Father...

CONCERTO

- 5 Thou art fair, my love, beautiful and comely,
O daughter of Jerusalem.
Thou art fair, my love,
beautiful and comely as Jerusalem,
terrible as an army set in array.
Turn thine eyes from me,
for they have made me flee away.

PSALM 121

- 6 I was glad when they said unto me: We will go into the
house of the Lord.
Our feet shall stand in thy gates: O Jerusalem.
Jerusalem is built as a city:
that is at unity in itself.
For thither the tribes go up, even the tribes of the Lord;
to testify unto Israël, to give thanks unto the name of
the Lord.
For there is the seat of judgement: even the seat of the
house of David.

elle a disparu; les fleurs ont pointé sur la terre,
le temps des chansons est revenu.

PSAUME 112

Louez le Seigneur, vous ses serviteurs;
louez le nom du Seigneur.
Que le nom du Seigneur soit béni dès maintenant et
dans tous les siècles.
Du lever du soleil à son couchant, le nom du Seigneur
est digne de louanges.
Le Seigneur est élevé au-dessus de toutes les nations,
et sa gloire est au-dessus des cieux.
Qui est semblable au Seigneur notre Dieu qui habite
dans les hauteurs et qui regarde ce qui est humble
auciel et sur la terre?
Il tire l'indigent de la poussière et relève le pauvre du
fumier.
Pour le placer avec les princes, avec les princes de son
peuple.
Il fait habiter celle qui était stérile dans sa maison
comme une mère joyeuse au milieu de ses enfants.
Gloire au Père...

CONCERTO

Tu es belle, mon amie, douce et aimable
fille de Jérusalem.
Tu es belle, mon amie,
douce et aimable comme Jérusalem,
redoutable comme des troupes déployées;
détourne de moi tes yeux,
car ils me bouleversent.

PSAUME 121

Je me suis réjoui de ce qui m'a été dit: nous irons dans
la maison du Seigneur.
Nos pieds se sont arrêtés, à tes portes, ô Jérusalem.
Jérusalem qui est bâtie comme une ville dont toutes
les parties se tiennent ensemble.
Car c'est là que montaient les tribus, les tribus du
Seigneur; selon le précepte donné à Israël pour
célébrer le nom du Seigneur.
Là ont été établis les trônes de la justice, les trônes de
la maison de David.

Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem: et abundantia diligentibus te.

Fiat pax in virtute tua:
et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos:
loquebar pacem de te:
Propter donum Domini Dei nostri:
quaesivi bona tibi.
Gloria Patri...

VII. CONCERTO: Duo Seraphim

7

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.
Tres sunt, qui testimonium dant in caelo:
Pater, Verbum et Spiritus Sanctus.
Et hi tres unum sunt.
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

VIII. PSALMUS 126: Nisi Dominus

8

Nisi Dominus aedificaverit domum: in vanum laboraverunt qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem: frustra vigilat qui custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum:
ecce haereditas Domini filii:
merces, fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis:
ita filii excussorum.
Beatus vir qui implet desiderium suum ex ipsis:
non confundetur cum loquetur inimicis suis in porta.
Gloria Patri...

IX. CONCERTO: Audi coelum

9

Audi coelum, verba mea,
plena desiderio
et perfusa gaudio.

Eco: Audio!

Erfleht, was Jerusalem Frieden bringt. Geborgen seien, welche dich lieben.

Friede herrsche in deinen Mauern,
in deinen Palästen Geborgenheit.
Und meine Brüder, um meiner Freunde willen rufe ich:
Friede sei in dir!
Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes willen fleh ich um Heil für dich!
Ehre sei dem Vater...

CONCERTO

Zwei Seraphim riefen einander zu:
Heilig ist Gott, der Herr der himmlischen Heerscharen.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.
Drei sind es, die Zeugnis geben im Himmel:
Der Vater, das Wort und der Heilige Geist.
Und diese drei sind eins.
Heilig ist Gott, der Herr der himmlischen Heerscharen.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.

PSALM 126

Baut der Herr nicht das Haus, mühn sich umsonst, die daran bauen.
Hütet der Herr nicht die Stadt, wacht vergebens, der sie behütet.
Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch erhebt, tief in der Nacht noch (an der Arbeit) sitzt, ihr, die ihr esset der harten Mühsal Brot –
gibt Er es doch den Seinen im Schlaf.
Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne,
Gnade von Ihm des Leibes Frucht;
Pfeilen gleich in des Kriegers Hand sind Söhne der jungen Jahre.
Selig der Mann, der mit solchen den Köcher gefüllt, denn sie versagen nicht im Kampf mit den Feinden am Tor.
Ehre sei dem Vater...

CONCERTO

Höre Himmel, meine Worte,
voll Verlangen,
voller Freude

Echo: Ich höre

O pray for the peace of Jerusalem, they shall prosper
that love thee.

Peace be within thy walls:
and plenteousness within thy palaces.

For my brethren and companions' sakes, I will wish thee
prosperity.

Yea, because of the house of the Lord our God: I will
seek to do thee good.

Glory be to the Father...

CONCERTO

- 7 The two Seraphim cried one to the other:
Holy is the Lord God of Hosts.
The whole earth is full of his glory.
There are three that bear record in Heaven:
the Father, the Word and the Holy Spirit,
and these three are one.
Holy is the Lord God of Hosts.
The whole earth is full of his glory.

PSALM 126

- 8 Except the Lord build the house: Their labour is but lost
that build it.
Except the Lord keep the city: the watchman waketh
but in vain.
It is but lost labour that ye haste to rise up early,
and so late take rest, and eat the bread of
carefulness.
For so he giveth his beloved sleep: lo, children and the
fruit of the womb, are an heritage and gift that cometh
of the Lord.
Like as the arrows in the hand of the giant, even so are
the young children.
Happy is the man that hath his quiver full of them:
he shall not be ashamed when he speaks with their
enemies in the gate.
Glory be to the Father...

CONCERTO

- 9 Heaven hear my words,
full of desire
and suffused with joy.

Echo: I hear!

Demandez les grâces de paix pour Jérusalem, et que
ceux qui l'aiment, ô cité sainte, soient dans l'abondance.
Que la paix soit dans les forteresses et l'abondance
dans tes tours.

À cause de mes frères et de mes proches, j'ai demandé
pour toi la paix.

À cause de la maison du Seigneur notre Dieu,
j'ai cherché pour toi le bonheur.

Gloire au Père...

CONCERTO

Les deux Séraphins s'écrièrent l'un à l'autre:
Saint est le Seigneur, Dieu des armées.
Toute la terre est remplie de sa gloire.
Ils sont trois à témoigner dans le ciel:
le Père, le Verbe et le Saint-Esprit,
et ces trois ne font qu'un.
Saint est le Seigneur, Dieu des armées.
Toute la terre est remplie de sa gloire.

PSAUME 126

Si le Seigneur ne bâtit pas la maison, ceux qui la
bâtissent travaillent en vain.
Si le Seigneur ne garde la ville, celui qui la garde veille
en vain.
En vain vous levez-vous le matin,
tardez-vous à vous reposer,
et mangez-vous le pain des douleurs.
Comme il en donne à ses amis pendant leur sommeil:
voici ses fils, héritage du Seigneur, et le fruit de son
sein, sa récompense.
Comme les flèches dans la main d'un guerrier, ainsi
sont les fils de la jeunesse.
Heureux l'homme qui remplit son carquois: ils ne
seront pas confus quand ils parleront: à leurs ennemis
à la porte.
Gloire au Père...

CONCERTO

Écoute, ô ciel, mes paroles
pleines de désir ardent
et remplies de joie.

Echo: J'écoute!

Dic, quaeso, mihi: Quae est ista,
quae consurgens ut aurora
ritulat ut benedicam?

Eco: Dicam!

Dic nam ista pulchra ut luna,
electa ut sol, replet laetitia
terras, coelos, maria

Eco: Maria!

Maria Virgo illa dulcis,
praedicata de propheta Ezechiel
porta orientalis.

Eco: Talis!

Illa sacra et felix porta,
per quam mors fuit expulsa,
introduxit autem vita.

Eco: Ita!

Quae semper tutum est medium
inter homines et Deum,
pro culpis remedium.

Eco: Medium!

Omnes hanc ergo sequamur,
qua cum gratia mereamur
vitam aeternum. Consequamur.

Eco: Sequamur!

Praestet nobis Deus,
Pater hoc et Filius, et Mater
cuius nomen invocamus,
dulce miseris solamen.

Eco: Amen!

Benedicta es, virgo Maria,
in saeculorum saecula.

X. PSALMUS 147: Lauda Jerusalem

10

Lauda Jerusalem Dominum: lauda Deum tuum Sion.
Quoniam confortavit seras portarum tuarum benedixit
filiis tuis in te.

Qui posuit fines tuos pacem: et adipe frumenti
satiat te.

Qui emittit eloquium suum terrae: velociter currit
sermo eius.

Qui dat nivem sicut lanam: nebulam sicut cinerem
spargit.

Mittit crystallum suum sicut buccellas: ante faciem
frigoris eius quis sustinebit?

Emitte verbum suum, et liquefaciet ea: flabit spiritus
eius, et fluent aquae.

Qui annuntiat verbum suum Jacob: justitias et iudicia
sua Israel.

Sage mir, wer ist jene,
die emporsteigt, leuchtend wie die Morgenröte,
daß ich sie preise? *Echo: Ich sage es!*

Sprich, denn sie ist schön wie der Mond,
auserwählt wie die Sonne und erfüllt mit Freude
Erde, Himmel und Meer *Echo: Maria!*

Die süße Jungfrau Maria,
geweihsagt durch den Propheten Ezechiel
als das Tor gegen Morgen *Echo: Ja!*

Die heilige und gesegnete Pforte,
Durch die der Tod vertrieben ward
und die das Leben gebracht hat. *Echo: Sie ist es!*

Sie gewährt sicheren Schutz, ist Mittlerin
zwischen Mensch und Gott
und reinigt von aller Schuld. *Echo: Die Mittlerin!*

Darum laßt uns ihr folgen,
durch ihre Gnade wird uns ewiges
Leben zuteil. Folgen wir ihr nach! *Echo: Folgen wir!*

Das verleihe uns Gott,
der Vater und der Sohn, und die Mutter,
deren süßen Namen wir anrufen,
der Elenden Trost. *Echo: Amen!*

Gebenedeit bist du, Jungfrau Maria,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

PSALM 147

Jerusalem, lobe den Herrn, lobe, o Sion, deinen Gott.
Er hat die Riegel deiner Tore gefestigt und deine Söhne
gesegnet, die in dir sind.

Er hat deinen Grenzen Frieden gewährt, mit der Kraft
des Weizens sättigt Er dich.

Er sendet Sein Wort zur Erde nieder, eilig läuft sein
Gebot.

Schnee wie Wolle schüttelt Er aus, streut wie Asche den
Reif umher.

Er wirft Seinen Hagel wie Brocken herab, die Wasser
erstarren von Seinem Frost.

Er sendet Sein Wort und schmilzt sie auf; läßt Seinen
Taufwind wehn, und die Wasser fließen.

Sein Wort hat Er Jakob kund gemacht, Israel
Seine Satzung und Sein Gebot.

Tell me: who is she
who rises bright as the dawn,
That I should bless her. *Echo: I shall tell [you]!*

Say if this one, beautiful as the moon
and chosen as the sun, fills with joy
earth, heavens and sea. *Echo: Mary!*

This sweet Virgin Mary,
foretold by Ezechiel,
the prophet from the East, *Echo: The Same!*

this holy and happy portal
through whom death was driven out
and who established that life, *Echo: Even so!*

who is ever the perfect and sure mediator
between God and man
for overcoming sin. *Echo: The mediator!*

Let us all follow her
by whose grace we gain
eternal life. Let us seek after her, *Echo: Let us Follow!*

and may God
the Father and the Son, and the Mother
whose sweet name we invoke,
give comfort to the afflicted. *Echo: Amen!*

Blessed art Thou, O Virgin Mary,
world without end.

PSALM 147

10 Praise the Lord, O Jerusalem: praise thy God, O Sion.

For He hath made fast the bars of thy gates: and hath
blessed thy children within thee.

He maketh peace in thy borders: and filleth thee with
the flour of wheat.

He sendeth forth his commandment upon the earth:
and his word runneth very swiftly.

He giveth snow like wool: and scattereth the hoar-frost
like ashes.

He casteth forth his ice like morsels: who is able to
abide his frost?

He sendeth out his word, and melteth them:
he bloweth with his wind, and the waters flow.

He showeth his word unto Jacob: his statutes and
ordinances unto Israel.

Dis-moi, quel est celui
qui s'élève et qui brille comme l'aurore
pour que je puisse chanter ses louanges. *Echo: Je le dis!*

Dis-lui qu'en raison de cette beauté, semblable à celle
de la lune et à celle du soleil, il remplit de joie la terre,
les cieus et les mers. *Echo: Marie!*

Douce Vierge Marie,
dont le prophète Ezechiel a chanté les louanges
comme étant la porte de l'Orient. *Echo: la même!*

Cette porte sacrée et bénie,
par laquelle la mort a été expulsée
et la vie introduite. *Echo: Ainsi!*

Elle est toujours l'intermédiaire
entre les hommes et Dieu. Pour que nos péchés
nous soient pardonnés. *Echo: La médiatrice!*

Pour que, par sa miséricorde,
nous puissions gagner
la vie éternelle, suivons-la. *Echo: Suivons-la!*

Que Dieu nous le permette,
le Père et le Fils et que notre Mère, dont le tendre nom
est invoqué, apporte la consolation à ceux qui
sont malheureux. *Echo: Amen!*

Que tes louanges soient chantées, Vierge Marie,
dans tous les siècles.

PSAUME 147

Rends gloire au Seigneur, Jérusalem: loue ton Dieu, ô Sion.
Car il a consolidé les verrous de tes portes: il a béni les
enfants en ton sein.

Il a établi la paix à ta frontière et t'a rempli de la fleur du
froment.

Il a envoyé son ordre sur la terre et sa parole court
avec célérité.

Il fait tomber la neige blanche comme la laine:
et répand le givre comme de la cendre.

Il jette sa glace par morceaux et devant sa froidure,
les eaux se raidissent.

Il envoie sa parole et les fait fondre; il fait souffler le
vent et les eaux coulent.

Il a annoncé sa parole à Jacob, ses lois et ses
ordonnances à Israël.

Non fecit taliter omni nationi: et iudicia sua non
manifestavit eis.

Gloria Patri...

XI. RICERCAR (*Girolamo Frescobaldi*)

11 Sancta Maria, ora pro nobis.

XII. HYMNUS: Ave maris stella

- 12
1. Ave maris stella
Dei Mater alma,
Atque semper Virgo,
Felix caeli porta.
 2. Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
Funda nos in pace,
Mutans Hevae nomen.
 3. Solve vincla reis,
Profer lumen caecis:
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.
 4. Monstra te esse matrem;
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus,
Tulit esse tuus.
 5. Virgo singularis.
Inter omnes mitis,
Nos culpis solutos,
Mites fac et castos.
 6. Vitam praesta puram,
Iter para tutum;
Ud videntes Jesum,
Semper collaetemur.
 7. Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritu Sancto,
Tribus honor unus.
Amen.

XIII. MAGNIFICAT

13 Magnificat:
anima mea Dominum.

Keinem der Völker hat Er also getan, ihnen Seine
Gebote nicht offenbart.

Ehre sei dem Vater...

RICERCAR

Heilige Maria, bitte für uns.

HYMNUS

Sei begrüßt, du Stern des Meeres,
gütige Mutter Gottes,
ewige Jungfrau,
sel'ge Himmelspforte.

Die du das "Ave" empfängst
aus Gabriels Mund,
gib uns Frieden,
kehre Evas Namen um. [*Eva wird Ave*]

Löse aus den Banden die Sünder,
erleuchte die Blinden,
unsere Gebrechen nimm hinweg,
alles Gute erwirke für uns.

Erzeige dich als Mutter,
durch die empfangen unser Gebet,
der um unserwillen
dein Sohn wurde.

Jungfrau, auserkoren,
mild vor allen,
mach uns von Sünden frei,
mild und keusch.

Gib uns ein reines Leben,
beschütze unsern Weg,
daß wir einst Jesus sehen
und uns allezeit freuen.

Lob sei Gott, dem Vater,
Ehre sei Christus, dem Allerhöchsten,
und dem Heiligen Geist,
ein Lobpreis sei den dreien.
Amen.

MAGNIFICAT

Hoch erhebt
meine Seele den Herrn;

He hath not dealt so with any nation: neither have the
heathen knowledge of his laws.
Glory be to the Father...

RICERCAR

11 Saint Mary, pray for us.

HYMN

12 Hail, star of the sea,
life-giving mother of God
and perpetual virgin,
happy gateway to heaven.

By that "Ave"
from the mouth of Gabriel
establish our peace by changing
the name of Eve. [i.e. *Eva* becomes *Ave*]

Break our mortal chains,
bring light to the blind;
banish our wickedness,
plead for all good things.

Show yourself a mother:
he will accept our prayers through you,
who for us deigned
to be born your Son.

O peerless
and most gentle Virgin,
make us meek,
pure and free from sin.

Through you perfect life
prepare for us a safe journey hence;
that, seeing Jesus,
we may rejoice for ever.

Praise be to God the Father,
glory to Christ the Lord,
honour to the Holy Spirit,
three in one.

Amen.

MAGNIFICAT

13 My soul
doth magnify the Lord.

Il n'a pas fait ainsi pour aucune autre nation et ne leur a
pas fait connaître ses ordonnances.
Gloire au Père...

RICERCAR

Sainte Marie, priez pour nous.

HYMNE

Salut, étoile de la mer,
Mère nourricière de Dieu,
et toujours Vierge,
heureuse porte du ciel.

Recevant cet »Ave«,
de la bouche de Gabriel,
affermissiez-vous dans la paix
par ce changement du nom d'»Eve. [*Eva* devient *Ave*]

Rompez les liens des pécheurs,
rendez la lumière aux aveugles,
éloignez de nous les maux,
obtenez-nous tous les biens.

Montrez-vous, mère,
qu'il reçoive e vous nos prières
celui qui, pour nous,
daigna être votre fils.

Vierge unique,
douce entre toutes,
faites que, délivrés de nos fautes,
nous soyons chastes et purs.

Accordez-nous une vie innocente,
rendez sûrs nos chemins,
afin que voyant Jésus,
nous goûtions avec vous les joies éternelles.

Louange à Dieu le Père,
gloire au Christ roi
et à l'Esprit-Saint.
Honneur égal aux Trois.

Amen.

MAGNIFICAT

Mon âme
glorifie le Seigneur.

-
- 14 Et exsultavit spiritus meus;
in Deo salutari meo.
- 15 Quia respexit humilitatem ancillae suae:
ecce enim ex hoc beatam me dicent
omnes generationes.
- 16 Quia fecit mihi magna qui potens est:
et sanctum nomen eius.
- 17 Et misericordia eius a progenie in progenies:
timentibus eum.
- 18 Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos
mente cordis sui.
- 19 Deposuit potentes de sede:
et exaltavit humiles.
- 20 Esurientes implevit bonis:
et divites dimisit inanes.
- 21 Suscepit Israel puerum suum:
recordatus misericordiae suae.
- 22 Sicut locutus est ad patres nostros:
Abraham et semini eius in saecula.
- 23 Gloria Patri et Filio;
et Spiritui Sancto.
- 24 Sicut erat in principio et nunc et semper:
et in saecula saeculorum. Amen.

in Gott, meinem Heiland,
jubelt mein Geist.

Er hat in Gnaden geschaut auf Seine niedrige Magd;
siehe, von nun an nennen mich selig
alle Geschlechter.

Großes hat der Gewaltige an mir getan –
heilig Sein Name –

und Sein Erbarmen währt von Geschlecht zu
Geschlecht über jene, welche Ihn fürchten.

Macht hat er geübt mit Seinem Arm, und zerstreut,
die stolzen Herzens sind.

Herrscher hat Er vom Thron gestürzt,
Niedrige aber erhoben.

Hungernde hat Er mit Gütern gefüllt,
Reiche gehen lassen mit leeren Händen.

Israel, Seines Knechts, hat Er sich angenommen,
daß Er Seines Erbarmens gedenke.

Wie Er zu unseren Vätern gesprochen – Seines Erbar-
mens für Abraham und sein Geschlecht durch alle Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie am Anfang so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

- 14 And my spirit hath rejoiced
in God my Saviour.
- 15 For he hath regarded the lowliness of his hand-maiden.
For behold, from henceforth all generations shall call
me blessed.
- 16 For he that is mighty hath magnified me:
and holy is his name.
- 17 And his mercy is on them that fear him: throughout all
generations.
- 18 He hath showed strength with his arm: he hath
scattered the proud in the imagination of their hearts.
- 19 He hath put down the mighty from their seat:
and hath exalted the humble and meek.
- 20 He hath filled the hungry with good things:
and the rich he hath sent empty away.
- 21 He remembering his mercy hath holpen his servant
Israel:
- 22 As he promised to our forefathers,
Abraham and his seed, for ever.
- 23 Glory to the Father and to the Son:
and to the Holy Ghost.
- 24 As it was in the beginning, is now and ever shall be:
world without end. Amen.

Et mon esprit à tressailli d'allégresse en Dieu mon
sauveur.

Parce qu'il a jeté les yeux sur le bassesse de sa
servante: car voici que désormais toutes les
générations me diront bienheureuse.

Parce que celui qui est puissant a fait en moi des
grandes choses, et son nom est saint.

Et sa miséricorde se répand d'âge en âge sur ceux qui
le craignent.

Il a déployé la force de son bras, il a dispersé ceux qui
s'enorgueillissaient dans les pensées de leur cœur.

Il a renversé les puissants de leur trône et il a élevé les
humbles.

Il a rempli de biens les affamés
et il a renvoyé les riches les mains vides.

Il a relevé Israël, son serviteur, se souvenant de sa
miséricorde.

Selon ce qu'il avait dit à nos pères,
à Abraham, et à sa race pour toujours.

Gloire au Père, au Fils
et au Saint-Esprit.

Comme il était au commencement, maintenant et
toujours, dans tous les siècles des siècles. Amen.

STEREO - 10 516



© 1995 CAPRICCIO - Ein Produkt der Delta Music GmbH, D-50226 Königsdorf

CLAUDIO MONTEVERDI
(1567-1643)

VESPRO DELLA BEATA VERGINE
MARIEN-VESPER • VESPERS OF THE BLESSED VIRGIN

Mechthild Bach *Sopran*
Barbara Fleckenstein *Sopran*
Christoph Prégardien *Tenor*
Peter Schmitz *Tenor*
Klaus Mertens *Baß*
Michael George *Baß*

VOKALENSEMBLE FRANKFURT
INSTRUMENTALENSEMBLE "IL BASSO"

Dirigent / Conductor:

RALF OTTO

Coproduktion Hessischer Rundfunk & CAPRICCIO

© 1995 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH · D-50226 Frechen - Made in Germany



10 516
DIGITAL STEREO



hr

DDD • [77'54]
DIGITAL RECORDING

LC 08748

10 516

CAPRICCIO

CLAUDIO MONTEVERDI
Vespers Of The Blessed Virgin

DIGITAL
STEREO

DIGITAL
STEREO

CLAUDIO MONTEVERDI
Marien-Vesper

CAPRICCIO

10 516